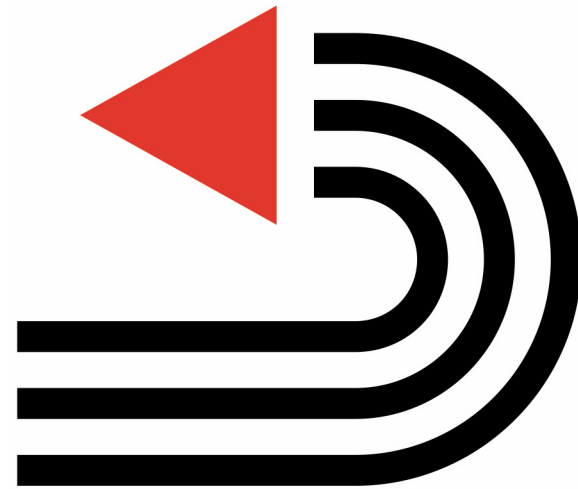


# persönliche Assistenz mit dem persönlichen Budget

ein Beitrag von Uwe Frevert,  
Vorstandsmitglied im

**Bundesverband der  
Interessensvertretung  
Selbstbestimmt Leben in  
Deutschland - ISL e.V.**



Praktische Grundlagen für die Anwendung eines  
**persönlichen Budgets bei Menschen**  
mit Beatmung in der eigenen Häuslichkeit

ein Beitrag am 06.10.22 für die  
**Tagung an der Deutschen Richterakademie zum Thema**  
"Aktuelle Fragestellungen des Bundesteilhabegesetzes"

# Begriff Assistenz

- Der Begriff **persönliche Assistenz** wurde in der Behindertenhilfe von den **ZsL<sup>®</sup>** eingeführt.
- Dabei geht es um die **Abgrenzung zur "Betreuung Behinderter"**,
- da z.B. die **"gesetzliche Betreuung"** eine richterliche Einschränkung durch ein Amtsgericht bedeutet.

# Begriff Assistenz

- **Assistenz** hat mit Entscheidungsgewalt zu tun, d.h.
- die behinderte Person kann über die Personalauswahl und Organisation der Leistungserbringung entscheiden.
- Es geht um eine Machtverschiebung zu Gunsten der behinderten Person.

# Begriff Assistenz

ist in

- **Artikel 19 b) "Selbstbestimmt Leben und Einbeziehung in die Gemeinschaft" UN-BRK** (Schattenübersetzung)
- **§ 78 "Assistenzleistungen" SGB IX**
- **§ 49 "Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben" SGB IX**
- **§ 185 "Aufgaben des Integrationsamtes" SGB IX**

benannt.

# Begriff Assistenz

Für beatmete Menschen ist es überlebenswichtig die Versorgung eigenverantwortlich sicherzustellen, wenn Krankenkassen weder geeignete Intensivpflegedienste benennen noch Pflegefachkräfte zur Verfügung stellen können.

Dieses **Wahlrecht** auf eigenverantwortliche Assistenzorganisation ist **in Artikel 3** des **Grundgesetz** abgesichert.

# Problem § 78 SGB IX

Vermengung von **praktischer Assistenz** und dem bisherigen "betreuten Wohnen" bzw. heute: **"qualifizierte Assistenz"** z.B.:

- **"Sicherstellung** ärztlicher Verordnung"  
oder
- "Leistung **an** behinderte Eltern bei der Betreuung **ihrer** Kinder"  
oder
- **"einschließlich Tagesstrukturierung"**

# Problem **Pflegeversicherung**

Das **Tragen der Verantwortung** für persönliche Belange, wie für Duschen, Bekleiden, Toilettengang etc., ist gesetzlich mit §§ 71, 77 und 35a SGB XI explizit **ausgeschlossen**.



# Problem Pflegeversicherung

im **SGB XI** mit

§ 71 unter ständiger Verantwortung  
einer Pflegefachkraft

§ 77 kein Beschäftigungsverhältnis

§ 35a keine Budgetierung

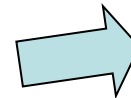
**persönliche Assistenz mit einem**

# **Persönlichen Budget**

wird realisiert mit **Verantwortungsübernahme** durch:


- \* Personalführung,**
- \* Dienstplanung,**
- \* Arbeitsrecht und**
- \* Lohnbuchhaltung;**

Beim persönlichen Budget  
bekommen die Leistungsberechtigten  
selbst das **Geld in die Hand**.



# Profil der beh. ArbeitgeberInnen


- durchschnittlich 16 Stunden Assistenz pro Tag, i.d.R. Pflegegrad 4 und 5
- 7 bis 10 Assistenten im Team!
- 2 bis 3 Assistenten mit Sozialversicherung in Teilzeitbeschäftigung und 7 bis 8 im Mini-Job
- Personalfluktuation um 30% geringer als bei Diensten
- Assistenten wollen nicht von Diensten zum Einsatz geschickt werden

A young boy with dark hair, wearing a pink shirt, is being treated with a nebulizer. A person's hands are visible, holding the device to his mouth and another hand on his head. The background is slightly blurred, showing what appears to be an airport or travel setting with a white structure.


Hier ist Gill Whitworth aus London. Sie benutzt dieses simple Gerät auf Reisen. Ein Blasebalg, ...



... durch Gewichte zusammengedrückt und von einem Scheibenwischermotor wieder hochgezogen.

A photograph showing a mechanical assembly. A large, rectangular metal block is suspended by a black strap. To the left, a white curved component is visible. Below the block, a small motor is mounted on a wooden base. The background is dark and indistinct.


... durch Gewichte zusammengedrückt und von einem Scheibenwischemotor wieder hochgezogen.

A man with dark hair, wearing a light pink hospital gown, is lying in a hospital bed. He is using a white, curved mouthpiece device that is connected to a tube. The device is held in his mouth, and the tube extends downwards. The background shows a hospital room with a window and some equipment.

Gill benutzt dieses Mundstück zusammen mit dem Blasebalgmotor zum Schlafen. Ein Gerät, ...

03:45



A man in a white shirt and tie is talking to a woman in a pink shirt. They are both wearing name tags. The man is on the left, and the woman is on the right. They are in a room with a large window in the background. The man is holding a small object in his hand. The woman is looking at him. The text at the bottom of the image reads: "... das in jedem Land der Dritten Welt hergestellt werden könnte."

... das in jedem Land der Dritten Welt hergestellt werden könnte.

# Problem ist vielleicht die Verantwortung über die Erbringung der Leistung?



Grundlage ist das  
Bürgerliche Gesetzbuch

← BGB →



# § 611a (1) BGB Arbeitsvertrag

⇒ **persönliche Assistenz ist  
nicht Betreuung Behinderter!**

wichtig im Arbeitsrecht:

Unterscheidung von

- **abhängiger** und
- **freiberuflicher** Beschäftigung

# Assistenz ist nicht Betreuung!

## Kriterien **abhängiger** Beschäftigung:

1. ArbeitnehmerIn kann Arbeitszeiten nicht selbst festlegen.
2. Sie ist Weisungsgebunden und muss Bericht erstatten.
3. Es besteht Anwesenheitspflicht und sie kann nicht arbeiten wo sie möchte.
4. Es besteht ein Urlaubsanspruch und Anspruch auf Lohnfortzahlung bei Krankheit.
5. Bestimmte Hilfsmittel werden eingesetzt.

# Assistenz ist nicht Betreuung!

## Kriterien **freiberuflicher** Beschäftigung:

1. ArbeitnehmerIn kann unternehmerische / finanztechnische Chancen wahrnehmen.
2. Es besteht keine vertragliche Dauerbeziehung.
3. Aufträge können abgelehnt werden.
4. ArbeitnehmerIn hat i.d.R. eigene Betriebsstätte.
5. Pflegehilfsmittel werden von AuftragnehmerIn gestellt.

**wichtiges "Werkzeug"  
beim persönlichen Budget**

**Zielvereinbarung (ZV)  
gemäß § 29 (4) SGB IX**

# Zielvereinbarung nach § 29 (4) SGB IX

Der Leistungsträger (...) und die Leistungsberechtigten **schließen** (...) eine **Zielvereinbarung** ab. Sie enthält mindestens Regelungen über

1. die Ausrichtung der individuellen Förder- und **Leistungsziele**,
2. die Erforderlichkeit eines **Nachweises** zur Deckung des festgestellten individuellen Bedarfs,
3. die **Qualitätssicherung** sowie
4. die **Höhe** der Teil- und **des Gesamtbudgets**.

# wichtige Elemente für eine gute ZV gemäß § 29 (4) SGB IX

## **1. keine Befristung**

wg. Bindung an Arbeitsvertrag

## **2. Inflationsausgleich**

Anpassung wg. Lohkostensteigerung

## **3. Schwankungsreserve**

über 1,5 Monatsbudgets wg.

Lohnfortzahlung bei Krankheit oder  
Urlaub plus Ersatzkräfte



# Zielvereinbarung nach § 29 (4) SGB IX

Eine Musterzielvereinbarung zum  
Persönlichen Budget wurde mit **Auftrag  
des BMAS im ZsL<sup>®</sup> Kassel** im Mai 2005  
erarbeitet.

Die **Gutscheinlösung nach § 35a SGB XI**  
(Pflegeversicherung) wurde dabei realisiert.

# Zielvereinbarung nach § 29 (4) SGB IX

Eine **Budgetverordnung** (BudgetV) **gibt es heute nicht** mehr und wurde im BTHG teilweise durch § 29 SGB IX ersetzt.

# Zielvereinbarung

Zwischen dem

überörtliche Träger der Teilhabeleistung

**- Beauftragter -**

- Kölnische Str. 30, 34119 Kassel

als zuständiger Leistungsträger für das Persönliche Budget gemäß  
§ 29 (4) des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX)

und

\*\*\*\* \*\*\*\*\*

**- Berechtigter -**

\*\*\*\*\*-Str. \*, 34\*\*\*\* \*\*\*\*\*

wird zur Sicherstellung von Leistungen personeller Hilfen (Pflege, Haushaltsführung, *Arbeitsassistentz* etc.) und Mobilität im Rahmen des Persönlichen Budgets die folgende Zielvereinbarung geschlossen:

## 1. Individuelle Förder- und Leistungsziele:

Dem Berechtigten wird eine selbstbestimmte und gleichberechtigte **Teilhabe am Leben** in der Gesellschaft, in seiner selbst gewählten Wohnform und im **Arbeitsleben** ermöglicht.

Um dies zu ermöglichen, werden folgende **Maßnahmen** vereinbart:

- 1.1. Durchführung der persönlichen Assistenz durch selbst beschäftigte Assistenten (**Arbeitgebermodell**).
- 1.2. **Mobilität** mittels des eigenen Kraftfahrzeuges und Assistenten zum Fahren des Kfz.

### **1.3. unter Beteiligung**

1.3.1. der **BKK-Krankenkasse** am Persönlichen Budget in Höhe des Außerklinische Intensivpflege (Beatmungspflege),

1.3.2. der **BKK-Pflegekasse** am Persönlichen Budget in Höhe des Pflegegeldes,

1.3.3. des **Träger der Teilhabeleistung** (ergänzenden Hilfe zur Pflege),

1.3.4. des **Träger der Teilhabeleistung** (Eingliederungshilfe),

1.3.5. *des **Integrationsamtes** in Höhe der Leistungen zur Arbeitsassistenz und*

1.3.6. *der **Agentur für Arbeit** für die Mobilität im Arbeitsleben*

### 1.3. unter Beteiligung

1.3.1. der **BKK-Krankenkasse** am Persönlichen Budget in Höhe des Außerklinische Intensivpflege (Beatmungspflege),

§ 37c SGB V

1.3.2. der **BKK-Pflegekasse** am Persönlichen Budget in Höhe des Pflegegeldes,

§ 37 SGB XI

1.3.3. des **Träger der Teilhabeleistung** (ergänzenden Hilfe zur Pflege),

§ 78 SGB IX i.V.m. § 63 SGB XII und § 64a (1) SGB XII, § 63 (5) SGB XII

1.3.4. des **Träger der Teilhabeleistung** (Eingliederungshilfe),

§ 78 SGB IX

1.3.5. des **Integrationsamtes** in Höhe der Leistungen zur Arbeitsassistenz  
und

§ 49 (8) Nr.3 SGB IX

1.3.6. der **Agentur für Arbeit** für die Mobilität im Arbeitsleben

§ 112 SGB III

## 2. Nachweise für die Deckung des individuellen Bedarfs

- 2.1. Der Berechtigte stellt sicher, dass mit dem Persönlichen Budget seine persönliche Assistenz **vollständig abgedeckt** wird.
- 2.2. Der Berechtigte meldet seinen Betrieb Nr. : \*\*\*\*\* bei den zuständigen Sozialversicherungsträgern, dem Finanzamt, der Unfall- und Haftpflichtversicherung und sorgt für den ausreichenden gesetzlichen Gesundheitsschutz der AssistentInnen. Er schließt mit den AssistentInnen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften Arbeitsverträge und erfüllt somit die Meldepflichten. Ihm obliegen in vollem Umfang die Pflichten eines Arbeitgebers.

# § 611a (1) BGB Arbeitsvertrag

Durch Arbeitsvertrag wird die ArbeitnehmerIn im Dienste eines anderen zur Leistung **weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit** verpflichtet. Das Weisungsrecht kann **Inhalt, Durchführung, Zeit und Ort** der Tätigkeit betreffen. Weisungsgebunden ist, wer **nicht** im Wesentlichen **frei** seine **Tätigkeit** gestalten und seine **Arbeitszeit** bestimmen kann. (...)



2.3. Der Berechtigte hat die Arbeiten der Budgetverwaltung, der Lohnbuchhaltung als auch die Abwicklung der Auszahlungen an die AssistentInnen sicherzustellen und die Einhaltung der Abführung der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsausgaben zu überwachen. Er kann diese Arbeiten einem **Lohnbuchhalter** oder einer anderen geeigneten Stelle übertragen. Die Kosten, die hierfür entstehen, hat er aus dem Budget zu entnehmen. Er wird für den Beauftragten einmal jährlich einen Verwendungsnachweis erstellen. Der Berechtigte hat dabei insbesondere dem Beauftragten die Belege zur Mittelverwendung zur Verfügung zu stellen.

2.4. *Bezüglich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wird einmal jährlich nachgewiesen, an welchen Tagen der Berechtigte gearbeitet hat bzw. Beförderungskosten für den direkten Weg zur Arbeitsstelle und zurück angefallen sind. Auf dieser Grundlage wird eine detaillierte Abrechnung vorgenommen.*

# Kalkulation zur Ermittlung der Vergütung:

Anz. Std. po Tag	pro Tag	
18	x 11,50 €	Dienststunden
6	x 3,70 €	Bereitschaftsstunden
2	x 11,50 €	Hintergrundbereitschaft als Ausfallreserve

Zwischensumme AN- Brutto 100,10 €  
 zzgl. 20 % SV- Anteile 20,00 €

## Schwankungsreserve:

Zwischensumme AG- Brutto 100,71 €  
 zzgl. 3 % Fortbildungskosten 11,51 €  
 zzgl. 12 % Urlaubskosten 50,00 €

4 % Krankheitsausfallkosten  
 1 % Zusatzkosten für Assistenz im Urlaubsfall des Berecht.  
 3 % Einarbeitung neuer Assistenten

Lohnkosten pro Tag 550,00 €  
 zzgl. 8 % Schwankungsreserve 11,50 €

10.000,70 €

insg. 8 % Schwankungsreserve

**SUMME 300,00 € pro Tag**

bei 30,44 Wochentagen 10.000,10 € pro Monat

Pflegehilfsmittel pauschal 100,00 € "

Zwischensumme 10.000,10 € "

Budgetverwaltung u. Nachweiserbringung 111,50 €

10 Ass. á 30 € + 10 € Sachkosten Lohnbuchhaltung + einm.

Hausnotruf 20,00 € "

Einrichtung 100 € auf 12 Monate = 8,33 € + 19% MWSt

Kosten für Unfall-/ Haftpflichtvers., Berufsgen./Rechtssch 20,00 € "

Verwaltungsaufw. der Budgetnehmerin 50,00 €

Auslagen Kontoführung 7,00 € "

Beratungskosten fab 100,00 €

**= Persönliches Budget 10.000,00 € pro Monat**

# die Kalkulation

Das persönliche Budget ist nur eine alternative Form der Leistungserbringung.

Die behinderte Person hat **den gleichen Leistungsanspruch** wie sie in Form der Sachleistung, z.B. durch einen Pflegedienst, erbracht werden kann.

# die Kalkulation

- **Dienststunden:**  
tatsächliche Tätigkeiten
- **Bereitschaftsstunden:**  
auf Abruf oder in der Nacht
- **Hintergrundbereitschaft:**  
paralleler Dienstplan, d.h. doppelte Personalbesetzung
- **Einarbeitung neuer Assistenten:**  
z.B. doppelte Personalbesetzung

# die Kalkulation

- **Pflegehilfsmittel:**  
Hygienehandschuhe, Strom, destili. Wasser, etc.
- **Hausnotruf:**  
Mobiltelefon, Internet
- **Budgetverwaltung:**  
Lohnbüro und Nachweiserbringung
- **Verwaltungsaufwendungen Budgetnehmer:**  
Drucker, Papier, Scanner, FAX, PC
- **Beratungskosten:**  
Qualitätssicherung, Supervision, Rechtsanwalt

- 2.5.1. Das Persönliche Budget wird als Geldleistung erbracht und beträgt \*\*.\*\*\*,00 €. Es wird jeweils **bis zum 20. eines Monats** für den darauf folgenden Monat **im Voraus** von dem Beauftragten **ausbezahlt**.
- 2.5.2. Das Persönliche Budget wird jährlich mit dem Index der **Grundlohnsummensteigerung** nach § 71 (3) SGB V des Vorjahres angepasst, erstmal zum 1. April 2018.
- 2.5.3. Der unverbrauchte Teil des Monatsbudgets wird einer **Schwankungsreserve** zugeführt, die bis zu einer Höhe von 1,5 Monatsbudgets aufgebaut wird.
- 2.5.4. **Nach** maßgeblicher **Bildung der Schwankungsreserve** im Sinne von 2.5.3. wird die Überzahlung des Persönlichen Budgets jährlich **verrechnet**, wobei vorrangig eine detaillierte Abrechnung bezüglich der auf die tatsächlichen Arbeitstage abgestellten Leistungen des Integrationsamtes und der Agentur für Arbeit erfolgt.

# Grundlohnsummensteigerung

es geht um eine geregelte Steigerung der Gehälter und des Budgets im Ganzen:

- z.B. Inflationsrate
- z.B. die "ortsübliche Vergütung"
- z.B. § 71 (3) SGB V benennt die bundesweite Steigerungsrate der Sozialversicherung
- z.B. gemäß TVöD-P, Gruppe 6, Stufe 2 i.V.m. §§ 28 (2) und 38 (2) SGB IX

# Grundlohnsummensteigerung

## § 28 (2) "Ausführung von Leistungen" SGB IX

Die **Leistungen werden dem Verlauf** der Rehabilitation **angepasst** und sind darauf ausgerichtet, den Leistungsberechtigten unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalles zügig, **wirksam, wirtschaftlich und auf Dauer** eine den Zielen der §§ 1 und 4 Absatz 1 entsprechende umfassende Teilhabe am Leben in der Gesellschaft **zu ermöglichen.**



# Grundlohnsummensteigerung

§ 38 (2) "Verträge mit Leistungserbringern" SGB IX

Die Bezahlung **tarifvertraglich vereinbarter Vergütungen** sowie entsprechender Vergütungen (...) **kann** bei Verträgen auf der Grundlage dieses Buches **nicht** als unwirtschaftlich **abgelehnt werden**. Auf Verlangen des Rehabilitationsträgers ist die Zahlung von Vergütungen nach Satz 1 nachzuweisen.

# Grundlohnsammensteigerung

## Aktuelle Gehaltstabelle für Beschäftigte im Pflegedienst TVöD-P 2022

Gültigkeit der Tabelle: 01.04.2022 - 31.12.2022 + 1,8 %

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
<b>P 16</b>	-	4490.85	4648.28	5156.63	5749.20	6010.59
<b>P 15</b>	-	4394.40	4538.47	4898.67	5329.75	5494.38
<b>P 14</b>	-	4288.08	4428.68	4780.16	5257.71	5344.85
<b>P 13</b>	-	4181.78	4318.89	4661.64	4909.13	4973.03
<b>P 12</b>	-	3969.12	4099.27	4424.61	4624.46	4717.41
<b>P 11</b>	-	3756.50	3879.67	4187.58	4392.07	4485.03
<b>P 10</b>	-	3545.85	3660.42	3985.40	4142.26	4241.02
<b>P 9</b>	-	3373.96	3545.85	3660.42	3880.82	3973.77
<b>P 8</b>	-	3108.44	3257.43	3448.44	3602.71	3818.50
<b>P 7</b>	-	2932.41	3108.44	3379.29	3514.69	3654.17
<b>P 6</b>	2473.40	2634.68	2797.02	3142.31	3230.33	3392.79
<b>P 5</b>	2376.30	2596.81	2661.62	2769.93	2851.19	3042.09

ca. 15,60 €/h Brutto **plus** Zuschläge Nachts, WE und Feiertage und Sonderzahlung

2.6.1 Der Beauftragte verpflichtet sich, für außergewöhnliche Kosten durch Krankheitsfälle, Schwangerschaften, **Lohnfortzahlung bei Krankenhausaufenthalten** des Berechtigten und zusätzlicher Lohnkosten bei Einarbeitung neuer Assistenten, im Rahmen der über die kalkulierten Lohnkosten entstandenen Mehraufwendungen, zusätzliche Leistungen zunächst für einen Zeitraum von drei Monaten **unter Anrechnung der Schwankungsreserve** zu gewähren. Danach ist zu prüfen, ob das Persönliche Budget anzupassen ist oder eine Kündigung nach § 29 (4) Satz 5 SGB IX erfolgen soll. Weiter soll die Reserve eine Leistungssicherung erbringen, die es dem Berechtigten insbesondere ermöglicht, **doppelte Ausgaben im Urlaubsfall des Berechtigten**, für Unterkunft der Assistenten etc., zu begleichen sowie besondere finanzielle Anreize für Sonn- und Feiertage insbesondere an Weihnachten und Neujahr zu schaffen.

# Schwankungsreserve

- Lohnfortzahlung bei **Krankenhausaufenthalten des Berechtigten** (vgl. SGB XII und SGB V)
- Ausgaben im **Urlaubsfall des Berechtigten**
- faktisch eine 13. Budgetzahlung für Lohnfortzahlung im **Urlaubsfall der Angestellten**
- Teilfinanzierung für **Lohnfortzahlung im Krankheitsfall der Angestellten**

# Krankenhausaufenthalt

## § 615 BGB Vergütung

**Betriebsrisiko:** Der Lohn ist von den behinderten ArbeitgeberInnen aufgrund der Vorschrift in § 615 BGB auch ohne Arbeitsleistung weiter zu zahlen.

Also z.B., wenn die behinderte ArbeitgeberIn wegen Krankheit selbst keine Arbeitsassistenz benötigt, ist trotzdem Lohn zu zahlen.

# Krankenhausaufenthalt

## § 11 (3) SGB V Leistungsarten

Wenn die **Mitaufnahme aus medizinischen Gründen** notwendig ist, kann eine vertraute **Begleitperson** des Versicherten **oder** eine **Pflegekraft im Krankenhaus**, in einer Vorsorgeeinrichtung **oder** in einer medizinischen **Rehabilitationseinrichtung**, aufgenommen und eingesetzt werden, soweit der / die Versicherte die Pflege durch besondere Pflegekräfte **im Arbeitgebermodell** des SGB XII sicherstellt.

# Krankenhausaufenthalt

## § 63b (3) SGB XII Leistungskonkurrenz

Pflegebedürftige haben während ihres Aufenthalts in einer teilstationären oder vollstationären Einrichtung dort keinen Anspruch auf häusliche Pflege. (...)

# Krankenhausaufenthalt

## § 63b (4) SGB XII Leistungskonkurrenz

Absatz (3) S.1 **gilt nicht** für vorübergehende Aufenthalte in einem Krankenhaus nach § 108 des SGB V oder in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung nach § 107 (2) des SGB V, **soweit** Pflegebedürftige ihre Pflege durch von ihnen **selbst beschäftigte besondere Pflegekräfte** (Arbeitgebermodell) sicherstellen.

Die Ausnahme fand mit dem SGB V bisher keine Anwendung, aber mit **BSG Urteil vom 08.12.22** gilt dies nun auch für die Beatmungspflege: Az: B 3 KR 15/20 R



# Einarbeitung neuer Assistenten

Bei hohem Hilfebedarf, wie z.B. mit mechanischer Beatmung, ist mit **doppelten Lohnkosten** zu rechnen, da Assistenten parallel im Dienst mitlaufen müssen.

2.6.2. Im Rahmen des trägerübergreifenden Persönlichen Budgets wird ein pauschales **Pflegegeld nach § 63b (5) SGB XII** in voller Höhe gewährt, welches in dem Persönlichen Budget enthalten ist.

# § 103 (2) SGB IX im BTHG

Leistungen der Eingliederungshilfe  
beinhalten auch Sozialhilfeleistungen der  
**"Hilfe zur Pflege"** nach den §§ 64a bis 64f,  
64i und 66 **SGB XII**

# § 63b (5) SGB XII

pauschales Pflegegeld (gleich wie SGB XI):

- z.B. für besondere finanzielle Anreize an Sonn- und Feiertagen
- z.B. für eine Rechtsschutzversicherung
- z.B. für ehrenamtlich tätige Pflegeperson

ohne Nachweiserbringung!

# § 63b (5) SGB XII

Das pauschale "Pflegegeld kann um bis zu zwei Drittel gekürzt werden".

**Es verbleibt immer ein Drittel.**

Ein **Ermessenspielraum** muss vom Träger der Teilhabeleistung ausgeübt werden und eine Kürzung um bis zu **2/3 muss begründet werden.**

# § 63b (6) SGB XII

Ein Verweis auf eine Sachleistung (durch einen Pflegedienst erbracht) ist wegen § 63b (6) SGB XII unzulässig.

Das gilt auch für Entlastungsleistung und Kurzzeitpflege. Verhinderungspflege ist ebenso nicht budgetfähig.

# § 63b (6) SGB XII

(6) Pflegebedürftige, die ihre Pflege im Rahmen des Arbeitgebermodells sicherstellen, können nicht auf die Inanspruchnahme von Sachleistungen nach dem Elften Buch verwiesen werden. In diesen Fällen ist das geleistete **Pflegegeld** nach § 37 des **Elften Buches** auf die Leistungen der Hilfe zur Pflege **anzurechnen**.

### 3. Qualitätssicherung

- 3.1. Der **Beauftragte unterstützt** den Berechtigten bei dem sachgerechten Einsatz des Persönlichen Budgets **im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften**. Der Berechtigte sorgt für die Sicherung der Pflegequalität unter Heranziehung eines Pflegedienstes gemäß § 37 (3) Nr.2 SGB XI.
- 3.2. Im Falle von festgestellten Mängeln im Rahmen der Leistung des SGB XI, **kann die Pflegekasse eine Untersuchung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung anberaumen**. Werden Pflegemängel nicht beseitigt oder in der Zukunft nicht vermieden, kann der Beauftragte die Zielvereinbarung außerordentlich kündigen und die personelle Hilfe durch einen Pflegedienst erbringen lassen.



# Qualitätssicherung

über § 37 (3) Nr.2 SGB XI wegen Pflegegeld  
bei Pflegegrad 4 und 5 der  
Pflegeversicherung:

Pflegebedürftige (...) **haben** vierteljährlich  
(...) eine Beratung in der eigenen  
Häuslichkeit **abzurufen**.

# Alternative mit § 35a SGB XI Gutscheinelösung

## 3. Qualitätssicherung

- 3.1. Der **Beauftragte unterstützt** den Berechtigten bei dem sachgerechten Einsatz des Persönlichen Budgets **im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften**.
  
- 3.2. Der Berechtigte sorgt für die Sicherung der Pflegequalität unter Heranziehung der Pflegedienstleitung eines ambulanten Pflegedienstes gemäß § 71 SGB XI. *Hierzu wird eine **Kooperationsvereinbarung** gemäß der **Grundsätze zur Weiterentwicklung der Pflegequalität** nach § 113 (1) SGB XI mit dem Pflegedienst abgeschlossen und der **Gutschein** nach § 35a SGB XI der Pflegekasse zu seiner Bestimmung gebracht. Der Berechtigte verpflichtet sich, **Maßnahmen** des Kooperationspartners zur Verbesserung **der Pflegequalität** umzusetzen.*

# Alternative mit **§ 35a SGB XI Gutscheinelösung**

**Kooperationsvereinbarung** nach § 113 (1) SGB XI:

**Zugelassene Pflegedienste können mit anderen pflegerischen und hauswirtschaftlichen Diensten kooperieren.**

Die Kooperation **dient der Ergänzung / Erweiterung des Leistungsangebotes** des Pflegedienstes. Soweit ein Pflegedienst die Leistungen anderer Pflegedienste in Anspruch nimmt, **bleibt die Verantwortung** für die Leistungen und die Qualität **bei dem zugelassenen Pflegedienst** bestehen.

# Alternative mit **§ 35a SGB XI Gutscheinelösung**

**Kooperationsvereinbarung** nach § 113 (1) SGB XI:

In der Praxis nur selten anwendbar, da **die Verantwortung** für die Leistungen und die Qualität **bei dem zugelassenen Pflegedienst** bestehen bleibt.

3.3. Im Falle von festgestellten Mängeln im Rahmen der Leistung des SGB XI, **kann die Pflegekasse eine Untersuchung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung anberaumen**. Werden Pflegemängel nicht beseitigt oder in der Zukunft nicht vermieden, kann der Beauftragte die Zielvereinbarung außerordentlich kündigen und die personelle Hilfe durch einen Pflegedienst erbringen lassen.

3.4. Der Berechtigte kann sich zur Ausübung der Arbeitgeberfunktion und den damit verbundenen Rechten und Pflichten von einer unabhängigen Stelle **beraten und schulen lassen**. Die Aufwendungen sind aus dem Persönliche Budget zu entnehmen.

3.5. Der Berechtigte kann Trainings- und **Schulungs**maßnahmen für seine persönlichen Assistenten im Rahmen von Angeboten, wie sie z.B. von Pflegediensten vorgehalten werden, über das Persönliche Budget einkaufen.

# Beratung

Das persönliche Budget ist nur eine alternative Form der Leistungserbringung.

Pflegedienste finanzieren i.d.R. über den Stundensatz eine Rechtsschutzversicherung oder direkt einen juristischen Beistand.

# Schulung

Die Lebensqualität der behinderten Person ist elementar abhängig von Kenntnissen der **Personalführung**: "Wie sage ich es meinem Assistenten?"

Pflegedienste sind verpflichtet ihr Personal, auch Führungskräfte, regelmäßig, wiederkehrend Fortzubilden.

#### **4. Geltungsdauer und Kündigungsfristen:**

- 4.1. Die Vereinbarung wird zunächst für den Zeitraum vom 1. Mai 2020 bis zum 30. April 2021 geschlossen. Sie **verlängert sich** nach Ablauf des Zeitraums ohne weitere Erklärung **um jeweils** zwei Jahre.
- 4.2. Der Berechtigte ist nach § 29 SGB IX grundsätzlich sechs Monate an eine Entscheidung für das Persönliche Budget und die geschlossene Zielvereinbarung gebunden.



# Befristung

Eine regelmäßige Befristung des PB wurde mit Urteil des BSG vom 28.01.21 ausgeschlossen.

Eine regelmäßige Befristung von Arbeitsverträgen ist nicht zulässig.

Mit Beendigung der ZV wird die Gewährung des PB beendet und es besteht sofort ein Anspruch auf Sachleistung.

- 4.3. Der Berechtigte und der Beauftragte können nach § 29 (4) Satz 4 SGB IX die Zielvereinbarung aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung schriftlich **kündigen**, wenn die Fortsetzung nicht zumutbar ist. Ein **wichtiger Grund** liegt unter anderem vor, wenn er nicht mehr in der Lage ist Assistentinnen oder Assistenten zur Sicherstellung der Persönlichen Assistenz zu finden, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr die Verpflichtungen als Arbeitgeber nach 2.1. erfüllen kann oder die Leistungen für die Kosten der Persönlichen Assistenz nicht mehr ausreichen und deshalb eine Insolvenz droht. Für den Beauftragten kann ein wichtiger Grund dann vorliegen, wenn der Berechtigte die Zielvereinbarung nicht einhält.
- 4.4. Nach Kündigung der Vereinbarung ist die überschüssige Schwankungsreserve nach vorgenommener Abrechnung an die Beauftragte zurück zu zahlen. Die Schwankungsreserve ist **nicht Teil des Erbes**.
- 4.5. Der Berechtigte hat nach Beendigung des persönlichen Budgets grundsätzlich weiterhin Anspruch auf Leistungen nach den jeweiligen Leistungsgesetzen (**Sachleistungsanspruch**).

# Erbe

Mit dem Tod der behinderten Person ist die Arbeitsgrundlage "Assistenz" beendet. Es erfolgt keine weitere Vergütung und keine Leistungsgewährung durch den Kostenträger. **Rechtliche Ansprüche**, wie Urlaub oder Lohnfortzahlung bei Krankheit, **werden vererbt!** Diese Verpflichtungen sind mit der Schwankungsreserve zu begleichen. Der Rest ist zurück zu zahlen.

## **5. Schlussbestimmungen**

- 5.1. Änderungen und Ergänzungen der Zielvereinbarung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Diese Zielvereinbarung ist Bestandteil des zu erlassenden Bescheids.
- 5.2. Sollte eine Bestimmung dieser Zielvereinbarung unwirksam sein, so bleibt die Zielvereinbarung im Übrigen wirksam und die Vertragsparteien verpflichten sich, eine neue Regelung zu treffen, die dem Zweck der unwirksamen Regelung in zulässiger Weise am nächsten kommt.

\*\*\*\*\* , den 17. April 2020

---

Leistungsberechtigter

---

Beauftragte

# Empfehlungen zur Antragstellung:

- Trägerübergreifendes Persönliches Budget beantragen.
- Eigene Zielvereinbarung und Kalkulation mit dem Antrag vorlegen.
- Pflegedienst so lange nutzen bis eine Zielvereinbarung unterschrieben ist.
- Bei eingeschränkter Leistungserbringung durch den Pflegedienst jede Absage dokumentieren und melden!

## § 103 (2) SGB IX Regelung für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf

Werden Leistungen der Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen (...) erbracht, umfasst die Leistung auch die Leistungen der häuslichen Pflege nach den §§ 64a bis 64f, 64i und 66 des SGB XII, **solange die Teilhabeziele nach Maßgabe des Gesamtplanes (§ 121 SGB IX) erreicht werden können, es sei denn**

## § 19 SGB IX Teilhabeplan

Soweit Leistungen **verschiedener** (...) Rehabilitation**sträger** erforderlich sind, ist der leistende Rehabilitationsträger dafür verantwortlich, dass (...) im Benehmen miteinander und in Abstimmung mit den Leistungsberechtigten die (...) erforderlichen Leistungen hinsichtlich Ziel, Art und Umfang funktionsbezogen feststellen und schriftlich oder elektronisch so zusammenstellen, dass sie nahtlos ineinandergreifen.

## § 20 Teilhabeplankonferenz

Von dem Vorschlag auf Durchführung einer Teilhabeplankonferenz kann **nur** abgewichen werden, **wenn eine Einwilligung (...) nicht erteilt wurde (...)**



## Das Persönliche Budget hat Vorteile:

- Mit einem Persönlichen Budget ist man **unabhängiger**.
- Man kann viele Dinge **mehr selbst bestimmen**.
- Man kann **bestimmen, wann** man seine **Unterstützung bekommt**.
- Man kann bestimmen, **wer** die Unterstützung **leistet**, also **welche Person / Organisation** einem hilft.

# Persönliches Budget

## Wie geht das?



### Hotline

zum Persönliches Budget

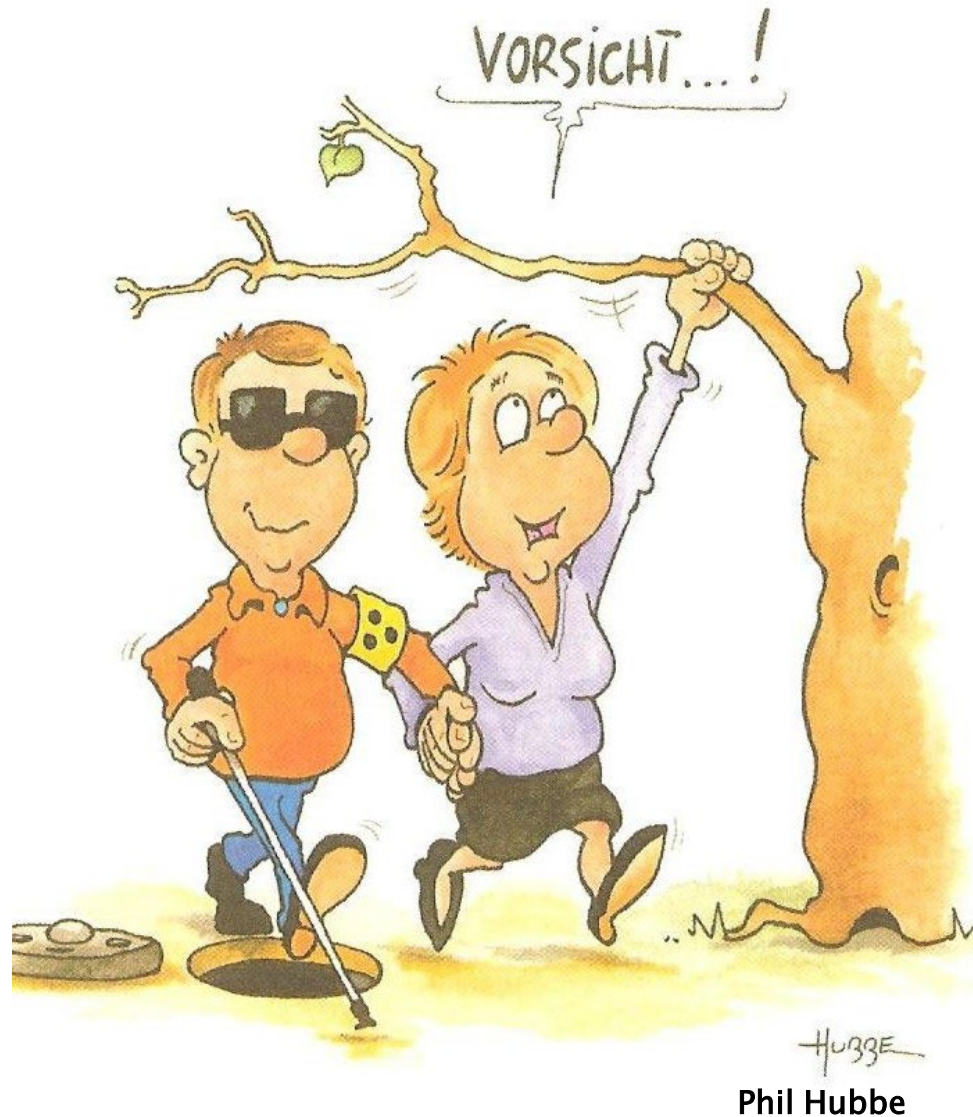
**030 23 5935 190**

zur Intensivpflege

**030 40 5736 85**

ein Angebot der EUTB® im ZsL® der ISL e.V.  
an **Werktagen**, Montag bis Freitag

# Dank für Ihre Aufmerksamkeit



# Literatur:

## 1. Persönliches Budget - Beispiele und Tipps:

[http://isl-ev.de/attachments/article/655/Beispiele\\_und\\_Tipps\\_07.01.09-1%20%20%20bearbeitet.pdf](http://isl-ev.de/attachments/article/655/Beispiele_und_Tipps_07.01.09-1%20%20%20bearbeitet.pdf)

## 2. Beispielhafte Zielvereinbarung zum Persönliches Budget:

<http://www.isl-ev.de/index.php/thema-assistenzbudget/702-01122006-beispielhafte-zielvereinbarung-zum-persoentlichen-budget>

## 3. korrigierte UN-Behindertenrechtskonvention:

<http://www.netzwerk-artikel-3.de/index.php?view=article&id=93:international-schatteneubersetzung>

## 4. Film: Aufstand der Betreuten

<https://www.youtube.com/watch?v=-NBQEIpQYqw>

## 5. Das Recht auf Außerklinische Intensivpflege: Begleitung der Umsetzung aus Betroffenenperspektive

<https://www.leben-mit-aki.de/>